Table of Contents

1. Hierarchie
2. Warrior Cats Begriffe
3. Prolog
4. 1. KAPITEL
5. 2. KAPITEL
6. 3. KAPITEL
7. 4. KAPITEL
8. 5. KAPITEL
9. 6. KAPITEL
10. 7. KAPITEL
11. 8. KAPITEL

Hierarchie

Also hier ist erstmal die Hierarchie. Falls ihr Fragen habt könnt ihr sie in die Kommis schreiben. Über Verbesserungsvorschläge würde ich mich sehr freuen und falls ihr einen Namen komisch findet schreibt es auch in die Kommis.

Hierarchie

SchattenClan:

Anführerin: Tulpenstern, rote Kätzin mit orangenen Streifen und grünen Augen

2. Anführer: Fleckendorn, schwarz-weißer Kater mit gelben Augen

Heilerin: Heckenrose, schildpattfarbene Kätzin

Krieger: Hasensprung, hellbrauner Kater

Vulkankralle, feuerroter Kater mit schwarzen Pfoten

Buchenschweif, braune Kätzin

Kobrabiss, rein schwarzer Kater

Bienenfell, sandfarbene Kätzin

Himmelfall, weiße, leicht bläuliche Kätzin

Sonnenflug, rotgestreifter Kater

Glanzfuß, cremefarbene Kätzin

Adlersturz, dunkelbrauner Kater

Lerchenkralle, goldener Kater mit weißen Flecken

Schallzahn, grauer Kater

Graszahn, schwarzer Kater

Schüler: Ahornpfote, rot-brauner Kater (Fleckendorn)

Rotpfote, schwarzer Kater mit rotem Bauch (Hasensprung)

Nusspfote, kleine, hellbraune Kätzin (Buchenschweif)

Wasserpfote, blaugraue Kätzin (Graszahn)

Frostpfote, weiße Kätzin mit blauen Augen (Lerchenkralle)

Königinnen: Goldgeist, goldene Kätzin mit bernsteinfarbenen Augen (Baumjunges, Geisterjunges und Rosenjunges)

Mondduft, silberne Kätzin (Blumenjunges und Bärenjunges)

Älteste: Igelpelz, grauer Kater mit stacheligem Pelz

Starenstreif, grauer Kater

DonnerClan:

Anführer: Blitzstern, gold-gelber Kater

2. Anführer: Graupelz, dunkelgrauer Kater

Heilerin: Wellensee, blaugraue Kätzin

Krieger: Blutbach, tiefrote Kätzin

Vogelschrei, weißer Kater mit grünen Augen

Fleckenfell, grau gefleckte Kätzin

Wolkenfuß, weißer Kater mit hellgrauen Tupfen und langem Fell

Dornenpfeil, dunkelgrau gestreifter Kater

Mausewind, grau-weiße Kätzin

Flammenherz, roter Kater mit hellen Pfoten

Hellfeder, cremefarbene Kätzin

Gelbauge, schildpattfarbene Kätzin mit gelben Augen

Borkenstamm, dunkelbrauner Kater

Schwarzpelz, schwarzer Kater

Schüler: Moospfote, braune Kätzin (Mausewind)

Pumapfote, rauchgrauer Kater (Blutbach)

Königin: Maisfell, goldene Kätzin (Goldjunges und Fichtenjunges)

Ältester: Haselbart, brauner Kater mit einer Narbe über dem rechten Auge

WindClan:

Anführerin: Lichtstern, kleine weiße Kätzin

2. Anführer: Nachtfalke, dunkelgrauer Kater

Heiler: Minzbart, heller Kater mit silbernen Streifen

Krieger: Scharfauge, cremefarbener Kater

Blätterfall, hellbraune Kätzin

Birkenfuß, weißer Kater mit dunklen Flecken

Brombeerdorn, dunkel getigerter Kater

Sturmpfeil, leicht graue Kätzin

Zedernholz, rotbraune Kätzin

Wieselkralle, brauner Kater

Streifenpelz, grau gestreifte Kätzin

Schüler: Taubenpfote, hellgraue Kätzin (Streifenpelz)

Tupfenpfote, weiße Kätzin mit schwarzen Tupfen (Minzbart)

Königin: Silberschweif, silberne Kätzin mit sehr langem Fell (Buchenjunges und Erdbeerjunges)

FlussClan:

Anführer: Langstern, heller Kater mit sehr langem Schwanz

2. Anführer: Fischschweif, blaugrauer Kater

Heilerin: Ginsterranke, dunkle, fast schwarze Kätzin

Krieger: Kirschfell, hellrote Kätzin mit weißen Pfoten

Regentropfen, hellgrauer Kater

Steinfall, silberne Kätzin mit vielen Narben

Nebelherz, graue Kätzin

Dunkelwind, schwarze Kätzin

Lichtfuß, cremefarbener Kater

Bienensprung, gold-gelber Kater

Schilfnase, grau getupfte Kätzin

Eiszahn, schneeweiße Kätzin

Schüler: Honigpfote, gold-rote Kätzin (Kirschfell)

Wiesenpfote, hellbrauner Kater (Lichtfuß)

Königinnen: Haselpelz, braune Kätzin (Malvenjunges und Mohnjunges)

Schattenfell, dunkelgraue Kätzin

Älteste: Hasensturm, hellbrauner Kater

Efeubrand, rötliche Kätzin

Katzen außerhalb der Clans:

Turmalin, schwarzer Kater

Reh, rotbraune Kätzin

Kralle, hell getigerter Kater mit langen Krallen

Ruby, rote Kätzin

Donner, gelber Kater mit unzähligen Kampfnarben

Blitz, gelbe Kätzin (Schwester von Donner)

Dorn, dunkelbrauner Kater

Coco, hellgraue Kätzin

Killer, rot getigerter Kater

Adler, dunkelbrauner Kater mit hellen Flecken

Narbe, großer grauer Kater mit unzähligen Narben

Hachi, große weiße Kätzin (vom Zweibeinernest im SchattenClan Territorium)

Warrior Cats Begriffe

Für alle, die Warrior Cats nicht kennen hier ein paar Begriffe, die man kennen sollte.

Allgemeines:

Mäusedung / Sch**ße

Mäusehirn / Idiot

Krähenfraß / Aas

Frischbeute / Beute (Mäuse, Kaninchen...)

Silbervlies / Nachthimmel

Große Versammlung / bei Vollmond treffen sich die Clans, es gibt eine Waffenruhe

Zeiten:

Blattfrische / Frühling

Blattgrüne / Sommer

Blattfall / Herbst

Blattleere / Winter

Sonnenhoch / 12:00 Uhr Mittags

Mondhoch / Mitternacht

Aufgaben:

SternenClan / verstorbene Katzen kommen zum SternenClan, lebt am Silbervlies

Anführer / gibt Befehle, erhält vom SternenClan neun Leben

2. Anführer / teilt die Jagdtrupps und die Patroullien ein, wird Anführer wenn der Anführer stirbt

Heiler / heilt verwundete Katzen, trifft sich bei Halbmond mit den anderen Heilern, nicht an Clan-Konflikten beteiligt

Krieger / jagen, patroullieren, kämpfen, bilden Schüler aus

Schüler / werden zu Kriegern ausgebildet

Königinnen / Kätzinnen, die Junge erwarten oder aufziehen, eigentlich ganz normale Krieger

Älteste / Krieger die im Ruhestand sind

Die vier Clans:

SchattenClan / lebt im Nadelwald, jagt Mäuse, Eichhörnchen..., Grenzen zu FlussClan und DonnerClan

FlussClan / lebt nicht im Wald, ernährt sich von Fischen, Grenzen zu SchattenClan und WindClan

WindClan / lebt auf dem Moor, jagt Kaninchen, Grenzen zu FlussClan und DonnerClan

DonnerClan / lebt im Wald, jagt Mäuse, Eichhörnchen..., Grenzen zu WindClan und SchattenClan

Prolog

So hier ist auch schon der Prolog. Ich würde mich freuen, wenn ihr voted und Kommis schreibt ^^

EIN KRÄFTIGER KATER mit feuerrotem Pelz saß auf einer Lichtung. Neben ihm saßen noch zwei weitere Katzen.

"Warum hast du uns gerufen, Feuerstern?", fragte eine graue Kätzin mit blauen Augen an den roten Kater gewandt.

"Das wirst du noch früh genug erfahren, Nebelstern. Wir müssen noch auf Kurzstern warten."

Kaum hatte Feuerstern das gesagt, erschien ein braun gescheckter Kater auf der Lichtung. Als dieser bei den anderen angekommen war, fragte ein großer, weißer Kater mit pechschwarzen Pfoten: "Also warum sind wir nun hier?"

"Wie ihr wisst, wird etwas geschehen, was die Clans zerstören wird.", die anderen Katzen nickten bekümmert, "Ich habe eine Katze gefunden, die das verhindern kann. Sie hat eine besondere Gabe. Wir -oder eher du, Schwarzstern, wirst ihr einen Traum schicken." Der große, weiße Kater nickte zustimmend.

"Zeige uns die Katze, von der du sprichst.", befahl Kurzstern. Auf einer Pfütze erschien das Bild einer kleinen hellgrauen Kätzin mit grünen Augen, die sanft ins blaue verliefen.

"Aber das ist ja noch ein Junges!", protestierte Nebelstern und sah Feuerstern erschrocken an. Kurzstern stimmte ihr zu.

"In einem Mond wird sie zur Schülerin ernannt und wir wissen nicht wann das große Unheil kommen wird.", sagte Feuerstern.

"Ich habe diese kleine Katze schon einmal beobachtet. Sie ist stärker wie ihre Wurfgefährten und auch nicht dumm. Feuerstern weiß was er tut, außerdem war Feuerstern auch ein Schüler, als er die

Prophezeihung erfüllen sollte. Ich denke er hat die richtige Katze ausgewählt.", sagte Schwarzstern.

"Ich bin immer noch nicht überzeugt, aber wenn du es für richtig hälst, Feuerstern.", sagte Nebelstern skeptisch, "Eine andere Wahl haben wir wohl nicht." Die Anführer verschwanden im Unterholz des Waldes, der die Lichtung umgab. Nur Schwarzstern blieb zurück, da er in den Traum der kleinen Katze, von der vielleicht das überleben der Clans abhängen sollte, drang.

1. KAPITEL

GEISTERJUNGES SAß AUF einem Baumstumpf, umgeben von tausenden Bäumen. Hinter ihr befand sich das SchattenClan-Lager. Geisterjunges war das erste Mal im Wald. Als sie sich umschaute, entdeckte sie ein Augenpaar zwischen den Bäumen, doch die Gestalt blieb ihr noch einen Moment verborgen. Sie knurrte leise,doch als die Gestalt zwischen den Bäumen hervor trat, verstummte sie abrupt. Es war ein großer, weißer Kater mit pechschwarzen Pfoten. Das ist doch Schwarzstern! Dann ist das also ein Traum, dachte Geisterjunges.

"Hallo Schwarzstern", begrüßte sie den noch vor ihrer Zeit verstorbenen Anführer und neigte ehrfürchtig den Kopf.

"Hallo kleine Geisterjunges.", grüßte er zurück und bedeutete ihr ihm zu folgen. Von Starenstreif hatte sie viele Geschichten über Schwarzstern gehört.

Die beiden liefen zwischen den Bäumen hindurch zum See. Geisterjunges staunte, als sie den großen See sah. Auf seiner Oberfläche spiegelten sich die Sterne wieder. Ein zarter Windhauch strich über das Wasser und kräuselte es leicht. Es war Vollmond. Sie sah auch die Insel, auf welcher die großen Versammlungen abgehalten wurden.

"Die Insel ist unser Ziel.", erklärte Schwarzstern. Er führte Geisterjunges um die Insel herum, zu dem umgefallenen Baumstamm. Kampfgeräusche drangen von der Insel herüber.

"Was ist da los?", fragte die graue Kätzin. Schwarzstern antwortete nicht. Er ging wortlos über den Baum und Geisterjunges folgte ihm.

Auf der Lichtung waren ihre Clangefährten und noch viele weitere Katzen, die sie nicht zuordnen konnte. Geisterjunges hatte noch nie so viele kämpfenden Katzen gesehen.

"Warum kämpfen sie?", fragte Geisterjunges an Schwarzstern

gewandt.

"Das weiß ich nicht, aber ich weiß, dass nur du die Clans retten kannst. Nur du kannst verhindern, dass sie kämpfen.", antwortete er und verschwand.

Geisterjunges wachte durch einen leichten Schlag in die Seite auf. Sie blinzelte kurz, dann öffnete sie die Augen ganz. Ihre Mutter, Goldgeist, beugte sich über sie.

"Komm! Du willst doch nicht deine Ernennung zur Schülerin verpassen, oder?", sagte sie.

"Ich komm ja schon", maunzte das Junge müde. Sie hatte die ganze Nacht an den Traum gedacht. Es war nun schon einen Mond her, seit sie den Traum hatte, doch sie dachte noch jeden Tag daran und träumte noch jede Nacht von kämpfenden Katzen. Als Geisterjunges sich aufsetzte, fing ihre Mutter an ihr das Fell glatt zu lecken. Wie soll ich denn bitte die Clans retten?, dachte sie wieder und wieder.

Tulpenstern berief eine Clan-Versammlung ein und die Krieger versammelten sich. Baumjunges, Geisterjunges und Rosenjunges saßen vor Tulpenstern, die auf einem Stein stand.

"Diese Jungen sind nun alt genug, um zu Schülern ernannt zu werden.", begann die Anführerin des SchattenClans. Baumjunges und Rosenjunges zitterten vor Aufregung, während Geisterjunges ganz ruhig da saß.

"Baumjunges, von jetzt an, bis du deinen Kriegernamen erhälst, wird du Baumpfote heißen. Dein Mentor wird Sonnenflug sein." Baumpfote berührte mit seiner Nase, die Schulter seines Mentors und ging zu den wartenden Katzen.

"Rosenjunges, von jetzt an, bis du deinen Kriegernamen erhälst, wirst du Rosenpfote heißen. Deine Mentorin wird Heckenrose sein." Auch Rosenpfote berührte mit ihrer Nase die Schulter ihrer Mentorin.

"Geisterjunges, von jetzt an, bis du deinen Kriegernamen erhälst, wirst du Geisterpfote heißen. Dein Mentor wird Vulkankralle sein."

Geisterpfote tat das selbe wie ihre Wurfgefährten, dann fingen alle Katzen an zu rufen: "Baumpfote, Rosenpfote, Geisterpfote!"

Nachdem sich die Versammlung aufgelöst hatte, fragte Geisterpfote ihren Mentor: "Was machen wir als erstes?"

"Ich schlage vor, wir gehen das Territorium erkunden.", antwortete Vulkankralle.

"Können wir mitkommen?", fragte Sonnenflug. Vulkankralle nickte und die vier Katzen verließen das Lager durch den Ginstertunnel.

"Wir gehen zur DonnerClan-Grenze, dann gehen wir an der Grenze entlang zu FlussClan-Grenze und gehen durch unser Territorium wieder zurück.", entschied Sonnenflug. Die Krieger trabten gemütlich durch den Wald, doch Geisterpfote und Baumpfote mussten rennen um mithalten zu können. Als sie an einem Bach stehen blieben, schnappten die Schüler nach Luft und Geisterpfote ließ sich demonstrativ auf den Rücken fallen. Ihre Mentoren mussten sich ein lachen verkneifen. Als Geisterpfoter sich aufrappelte und die Blätter aus ihrem Pelz schüttelte, fragte Baumpfote neugierig: "Ist das die DonnerClan-Grenze?"

"Ja. Merkt euch den Geruch gut.", antwortete Vulkankralle. Geisterpfote öffnete den Mund, um besser riechen zu können, schloss ihn aber gleich wieder. Ekelhaft!, dachte sie, Den Bach kann ich mir als Grenze gut merken. Sie blickte zu ihrem dunkelbraun gestreiften Bruder und sah seine Aura, eine gute, neugierige Aura. Sie hatte schon immer die Auren der anderen gespürt. Im SchattenClan hatte jeder eine gute Aura. Ein schwacher Wind kam auf und riss sie aus ihren Gedanken. Für den Anfang der Blattfrische war es schon unglaublich warm.

"Komm Geisterpfote!", rief Vulkankralle ihr zu.

Pausenlos liefen sie an der Grenze und am See entlang, der, wie Geisterpfote fand, bei Nacht viel schöner war. Schließlich waren sie an der FlussClan-Grenze. Dort stank es ziemlich nach Fisch. Diesen Geruch würde sie bestimmt nicht vergessen, aber da war noch etwas, etwas was sich auf sie zu bewegte. Es hatte den selben Geruch wie die Grenze. Eine Patroullie! Auch die drei anderen

hatten sie gerochen.

"Was meint ihr? Wie viele sind es?", fragte Sonnenflug.

"Drei!", riefen Baumpfote und Geisterpfote gleichzeitig. Wenige Herzschläge später traten drei FlussClan-Katzen aus einem Busch. Ein blaugrauer Kater, eine hellrote Kätzin und eine fast schwarze Kätzin, die nach Kräutern roch, wahrscheinlich die Heilerin.

"Was macht ihr hier, so nah bei der Grenze?", knurrte der Kater.

"Wir zeigen unseren Schülern das Territorium. Hast du ein Problem damit, Fischschweif?", knurrte Vulkankralle zurück. Die Aura von Fischschweif! Ein großer Schatten liegt über ihr. Mord!, dachte Geisterpfote geschockt und sah den Kater ängstlich an. Dieser musterte die Schüler argwöhnisch.

"Eure Jungen sind aber nicht sehr mutig", sagte Fischschweif, als er Geisterpfotes Gesichtsausdruck sah.

"Dein großes Geheimnis wird bald gelüftet. Du kannst es nicht ewig verheimlichen.", sagte die kleine graue Kätzin. Fischschweif knurrte kurz, dann machte er kehrt. Angstgeruch stieg von ihm auf.

"Was für ein Geheimnis? Es scheint ihm wohl sehr viel Angst zu machen.", fragte Sonnenflug interessiert.

"Er hat jemanden umgebracht und es wie einen Unfall aussehen lassen.", erklärte Geisterpfote.

"Woher weißt du das?", bohrte Vulkankralle nach.

"Seine Aura verrät es. Ein großer Schatten liegt über ihr, so groß, dass es nur Mord sein kann."

"Du kannst die Auren von Katzen sehen?!", fragte nun Baumpfote.

"Nein, ich spüre sie nur."

Schweigend liefen die Katzen durch den Wald.

"Wer war das?", brach Baumpfote die unangenehme Stille.

"Das waren Fischschweif, der zweite Anführer, Kirschfell und Ginsterranke, die Heilerin.", antwortete Vulkankralle.

es war schon Abend, als die vier Katzen wieder im Lager waren. Geisterpfote war erschöpft und ließ sich in ihr neues Nest im Schülerbau fallen. Der Traum war schon fast wieder vergessen.

2. KAPITEL

Das zweite Kapitel ist auch schon fertig ^^

VULKANKRALLE GING ZUM Bau von Tulpenstern und miaute: "Tulpenstern ich muss dir etwas sagen."

"Trete ein!", kam die Antwort. Der rote Kater ging in den Bau und setzte sich vor seine Anführerin, die sich gerade einer gründlichen Wäsche unterzog.

"Also was gibt es?", fragte sie kühl.

"Wir haben heute an der FlussClan-Grenze Fischschweif, Kirschfell und Ginsterranke getroffen. Geisterpfote hat gesagt, dass Fischschweif ein Geheimnis habe und dass er es nicht ewig geheim halten kann. Fischschweif hat sich daraufhin umgedreht und ist voller Angst gegangen.", begann er, "Als wir Geisterpfote darauf angesprochen haben, sagte sie, dass sie die Auren der Katzen spüren kann." Tulpenstern senkte nachdenklich den Kopf.

"Gut, dass du mir das gesagt hast. Ich wusste schon immer, dass mit ihr etwas nicht stimmt. Du kannst gehen." Vulkankralle neigte leicht den Kopf, dann machte er kehrt und verließ den Bau.

Geisterpfote war nun schon vier Tage Schülerin. Sie war gerade auf der Sandlichtung und sollte gegen Baumpfote kämpfen. Sie täuschte einen Sprung nach rechts vor, sprang aber nach links und landete auf Baumpfotes Rücken. Sie verlor das Gleichgewicht und landete im Sand. Baumpfote nutzte das aus und sprang auf ihren Bauch. Alle Luft wurde aus ihrem Körper gepresst. Mit den Hinterpfoten schleuderte Geisterpfote ihren Bruder weg. Dieser landete nicht weit entfernt auf den Pfoten. Nun standen sich die Wurfgefährten wieder gegenüber. Baumpfote stürmte mit einem Jaulen auf sie zu und wollte ihr die Hinterpfoten unter dem Körper wegziehen, doch Geisterpfote wich aus und stand hinter Baumpfote. Bevor sich der braune Kater umdrehen konnte zog sie ihm die Pfoten weg. Daraufhin landete Baumpfote im Sand und Geisterpfote drückte ihn

mit beiden Vorderpfoten auf den Boden.

"Das reicht für heute, oder?", sagte Heckenrose. Vulkankralle und Sonnenflug stimmten ihr zu. Rosenpfote eilte zu ihren Wurfgefährten, die Keuchend im Sand saßen.

"Ihr wart echt gut!", bemerkte Rosenpfote.

"Du aber auch. Naja für eine Heilerkatze.", neckte Baumpfote die kleine, leicht rote Kätzin. Rosenpfote fauchte gespielt und schubste Baumpfote um. Geisterpfote schlich sich von hinten an ihre Wurfgefährtin an und sprang auf ihren Rücken, an welchem schon der Geruch von Kräutern haftete.

"Kommt! Wir gehen noch jagen.", rief Vulkankralle ihnen zu.

Geisterpfote sah eine kleine Spitzmaus vor sich. Vorsichtig schlich sie sich an und als sie nur eine Schwanzlänge von ihrem Ziel entfernt war, sprang sie ab. Sie packte die Maus mit der Pfote und tötete sie mit einem schnellen Biss ins Genick. Geisterpfote vergrub ihre Beute, öffnete das Maul und prüfte die Luft. Ein Eichhorn war hinter einem Busch und knabberte an einer Nuss. Das Eichhörnchen war riesig und fast so groß wie sie selbst. Als Geisterpfote sich von hinten anschlich, knackte ein Ast unter ihren Pfoten und das Eichhörnchen sah die Schülerin. Schnell rannte es einen Baum hoch, dicht gefolgt von Geisterpfote. Oben im Baum sah Geisterpfote ein, dass sie das Eichhörnchen nicht erwischen würde und ging etwas verstimmt wieder nach unten. Sie sah noch einen Wühler, den sie jedoch auch nicht fing, dann holte sie die Spitzmaus und trottete zurück zu Vulkankralle und den anderen, die schon auf sie warteten. Baumpfote hatte ein Eichhörnchen vor sich liegen, das größer war als er selbst. Geisterpfote bewunderte ihn für seine Jagdkünste.

"Wo sind Rosenpfote und Heckenrose?", fragte Geisterpfote.

"Die sind Kräuter für den Blattfall sammeln", antwortete Vulkankralle.

"Jetzt schon? Aber wir haben doch erst Anfang der Blattfrische."

"Ja schon, aber für den Fall, dass es ganz plötzlich kalt wird, sammeln sie jetzt schon Kräuter und außerdem sagte Heckenrose, dass die Mohnsamen knapp werden."

"Achso.", mit dieser Antwort war Geisterpfote zufrieden und Vulkankralle, Sonnenflug, Geisterpfote und Baumpfote gingen zurück zum Lager.

Im Lager ließen Geisterpfote und ihr Bruder ihre Beute auf den Frischbeutehaufen fallen und gesellten sich zu den anderen Schülern. Heute Nacht war mal wieder die Große Versammlung. Rotpfote prahlte damit, dass er bald zum Krieger ernannt werden würde. Für ihn war klar, dass er mit zur Versammlung durfte, obwohl Hasensprung gesagt hatte, dass er nicht mit darf. Er ist zu selbstsicher und arrogant, dachte Geisterpfote und trotte zu ihrer Freundin Frostpfote, da sie das Gelaber von Rotpfote nicht mehr aushielt.

"Hallo Geisterpfote!", sagte die schneeweiße Kätzin freundlich.

"Hallo Frostpfote. Wie läuft bei dir das Training?", erwiderte Geisterpfote.

"Gut! Heute erst hat Lerchenkralle gesagt dass ich die beste Jägerin des Clans bin, aber kämpfen muss ich noch üben. Und bei dir?"

"Eigentlich auch ganz gut. Heute hab ich Baumpfote und Rosenpfote besiegt. Weißt du wer mit zu der Versammlung geht?"

"Ja. Tulpenstern hat Wasserpfote, mich, dich und deine Geschwister ausgewählt. Welche Krieger mitgehen weiß ich aber nicht." Geisterpfote und Frostpfote aßen noch zusammen Frischbeute, dann gingen sie in den überfüllten Schülerbau und ruhten sich für die große Versammlung aus.

Geisterpfote trotte neben ihrer Schwester Rosenpfote durch das Schatten-Clan Territorium. Hinter einem Baum blitzte etwas weißes auf und ein Ast knackte.

"Hast du das gesehen?", fragte Geisterpfote an Rosenpfote gewandt.

"Nein was denn?", antwortete sie.

"Da war etwas weißes."

"Du siehst Gespenster!"

"Ich bin mir ganz sicher, dass dort etwas war!", beharrte Geisterpfote.

"Und ich bin mir ganz sicher, dass dort nichts war."

"Aber da war wirklich etwas! Aber wenn du es mir nicht glaubst." Geisterpfote beschleunigte ihre Schritte. Da war wirklich etwas! Warum glaubt sie mir das nicht?, fragte sich Geisterpfote in Gedanken. Den ganzen Weg zur großen Versammlung dachte sie nur an das weiße Etwas. Ob es eine Katze gewesen war? Oder war es doch nur Frostpfote, die jemanden erschrecken wollte? Das würde auf jeden Fall zu ihr passen.

Als der Schatten-Clan bei der Insel ankam, waren schon der Wind-Clan und der Donner-Clan da. Geisterpfote war ganz aufgeregt und tappte zu einer Gruppe von Schülern. Zumindest glaubte sie, dass es Schüler waren, da sie alle sehr klein waren. Dem Geruch nach waren die Katzen aus dem DonnerClan und WindClan, da sie den einen Geruch nicht kannte musste es der Wind-Clan sein.

"Hallo, ich bin Geisterpfote und wer seid ihr?", fragte Geisterpfote.

"Ich bin Pumapfote aus dem DonnerClan.", stellte sich ein rauchgrauer Kater vor.

"Ich bin Moospfote aus dem DonnerClan.", miaute eine braune Kätzin.

"Ich bin Taubenpfote aus dem WindClan."

"Und ich bin Tupfenpfote auch aus dem WindClan.", endete eine weiße Kätzin mit schwarzen Tupfen. Die Katzen unterhielten sich - Geisterpfote achtete darauf, dass sie keine Clan Geheimnisse verriet- noch eine Weile, bis schließlich der FlussClan kam. Sie sah, wie der Fluss-Clan Anführer - Langstern - auf den untersten Ast des großen Baums sprang, während Fischschweif sich bei den anderen zweiten Anführern am Fuß des Baums niederließ.

"Die Versammlung ist eröffnet.", begann Tulpenstern, "Die Beute läuft gut und wir haben drei neue Schüler und zwei Junge wurden geboren. Mehr gibt es nicht zu berichten." Sie nickte Blitzstern, dem DonnerClan-Anführer zu.

"Bei uns läuft die Beute auch sehr gut und wir haben einen neuen Krieger, Schwarzpelz." Als Schwarzpelz erwähnt wurde, reckte ein schwarzer Kater den Kopf in die Luft. DonnerClan Katzen waren immer so arrogant.

"Bei uns läuft die Beute auch gut, aber unser zweiter Anführer Leopardenherz ist durch einen Unfall am Donnerweg gestorben. Fischscheif ist nun zweiter Anführer." Bei den Worten des FlussClan Anführers stockte Geisterpfote der Atem. Hatte Fischschweif ihn umgebracht? Sie schaute zu dem FlussClan-Kater und spürte seinen brennenden Blick auf ihrem Pelz. Schnell schaute sie weg.

"Der Tod von Leopardenherz ist für uns alle ein Schock und ich bin mir sicher, dass er nun bei den SternenClan-Kriegern ist.", begann Lichtstern, die WindClan-Anführerin, "Bei uns gab es einen Zwischenfall an der Grenze zum DonnerClan. Ein Schüler hat die Grenze übertreten. Sollte das noch einmal vorkommen, werden wir den Schüler nicht so einfach davon kommen lassen." Lichtstern bleckte kurz die Zähne, fing sich dann aber wieder. Geisterpfote schaute zu den DonnerClan-Schülern und sah, wie Pumapfote beschämt den Kopf senkte.

3. KAPITEL

HACHI WACHTE IN ihrem weichen Nest im Zweibeinerbau auf. Müde streckte sie ihre Glieder und trottete in einen anderen Teil des Baus, die "Küche" wie Zweibeiner den Teil nannten. In einem Eck standen zwei Schüsseln: Eine große Schüssel voll mit glibbrigem Schleimzeugs und eine Schüssel mit Milch. Angewidert ließ Hachi die Schüssel mit dem Futter stehen und trank die Milch, dann verließ sie den Bau durch eine klappe, durch welche man nur nach draußen kam und nicht wieder rein.

Die Sonne stand schon hoch am Himmel. Bald ist Sonnenhoch. Ich sollte mich beeilen!, dachte die weiße Kätzin und sprintete so schnell ihre Pfoten sie trugen durch den Wald. Plötzlich prallte sie mit einer hellgrauen Kätzin zusammen.

"Pass doch auf! Wegen dir ist meine Beute abgehauen.", jaulte sie, doch als sie Hachi sah, schaute sie verwundert drein und fragte: "Wer bist du? Bist du ein Hauskätzchen?"

"Ich bin Hachi und ich war ein Hauskätzchen. Bist du nicht Geisterpfote aus dem Schatten-Clan?"

"Woher weißt du das?", fragte Geisterpfote neugierig und zugleich argwöhnisch.

"Ich habe dich in letzter Zeit beobachtet, weil ich mich dem Schatten-Clan anschließen wollte.", gestand Hachi. Geisterpfote schaute sie ungläubig an.

"Du hast was?! Und wie kommst du auf die Idee, dass der Schatten-Clan ein Hauskätzchen aufnimmt?" Als Hachi nicht antwortete seufzte Geisterpfote und miaute: "Also gut. Ich werde dich zu Tulpenstern bringen, aber mach dir keine Hoffnungen."

"Danke!", Hachis Augen leuchteten. Die graue Kätzin führte sie durch den Wald, bis sie auf einen roten Kater mit schwarzen Pfoten trafen.

"Vulkankralle, dieses Hauskätzchen will sich dem Schatten-Clan anschließen. Ich werde sie zu Tulpenstern bringen.", miaute Geisterpfote.

"Ok. Du musst dann nicht mehr jagen gehen.", die Augen von Vulkankralle verengten sich zu Schlitzen. Anscheinend mochte er keine Hauskätzchen, was auch eigentlich kein Wunder war.

Hachi wurde von Geisterpfote durch einen Ginstertunnel geführt. Überall waren Katzen, die sie anstarrten. Vermutlich wegen dem hellblauen Halsband mit den glitzernden Steinen.

"Ich muss mit Tulpenstern reden.", erklärte Geisterpfote einem schwarz-weiß gefleckten Kater. Dieser musterte Hachi und für einen Moment sah es so aus als würde er sie nicht gehen lassen, ließ sie dann aber in einen Brombeerstrauch gehen, der offensichtlich ein Bau war. In einem Moosnest zusammengerollt lag eine Kätzin.

"Tulpenstern.", begann Geisterpfote.

"Hm...?", miaute die rote Katze im Nest verschlafen und richtete sich auf.

"Ich bin dieser Katze im Wald begegnet. Sie will sich dem Schatten-Clan anschließen."

"Wie heißt du denn?", fragte die Anführerin an Hachi gewandt.

"Ich heiße Hachi."

"Du riechst nach Hauskätzchen und du hast ein Halsband. Warum willst du dein warmes und bequemes Nest verlassen und dich dem Schatten-Clan anschließen? Weißt du überhaupt wie schwer das Leben eines Kriegers ist?", fragte die Anführerin.

"Ja, aber ich möchte nicht länger ein Hauskätzchen sein, weil das Leben bei den Zweibeinern schrecklich ist und ich frei sein möchte. Außerdem schmeckt das essen scheußlich.", antwortete Hachi.

"Ok. Ich werde darüber nachdenken. Ihr könnt jetzt gehen... Achja und solange ich noch am überlegen bin wird Hachi wie eine von uns behandelt. Du kannst mit ihr trainieren gehen, Geisterpfote.",

beschloss Tulpenstern und entließ die beiden Katzen damit.

Geisterpfote stand Hachi nun gegenüber. Sie waren auf der Sandlichtung. Langsam umkreisten sich die beiden Katzen, bis Hachi dann schließlich angriff. Sie sprang ab und versuchte auf Geisterpfotes Rücken zu landen, doch Geisterpfote sah wohin sie springen wollte und konnte ausweichen. Hachi landete zwar mit den Pfoten auf dem Boden, doch Geisterpfote drückte sie sofort wieder runter.

"Du kannst eine Kriegerin nicht besiegen Hauskätzchen!", miaute sie triumphierend.

"Aber du bist doch erst eine Schülerin geworden...", erwiderte Hachi,"Und bitte nenn mich nicht Hauskätzchen. Ich war zwar eins, aber jetzt bin ich keins mehr!"

"Einmal Hauskätzchen, immer Hauskätzchen!", neckte Geisterpfote Hachi.

"Ich bin kein Hauskätzchen!", fauchte Hachi wütend und sprang auf. Geisterpfote, die sich immer noch auf Hachis Rücken klammerte, fiel erschrocken herunter. Hachi drehte sich zu der immer noch geschockten Geisterpfote um und bearbeitete ihr Fell mit den Krallen, bis eine Katze zwischen den Bäumen hervor trat und schrie: "Sofort aufhören!" Hachi zuckte zusammen und drehte sich langsam um. Hinter ihnen stand Tulpenstern. Na toll! Jetzt werden sie mich bestimmt nicht in den Clan aufnehmen, dachte die weiße Katze traurig.

"W-w-wie lange bist du schon da, Tulpenstern?", fragte Geisterpfote, offensichtlich schämte sich die kleine graue Katze dafür, dass sie sich von einem Hauskätzchen hatte überraschen lassen.

"Lange genug.", antwortete die Anführerin nur, "Ich habe gesehen wie du reagiert hast, als Geisterpfote dich beleidigt hat." Hachi senkte den Kopf und wartete darauf, dass Tulpenstern weiter sprach. "Ich habe beschlossen dich in den Clan aufzunehmen!"

"W-w-wirklich?!", stammelte Hachi.

"Ja. Bei Sonnenuntergang wirst du zur Schülerin ernannt und bekommst einen Schülernamen. Geisterpfote, du wirst ihr zeigen wo sie schlafen wird." Tulpenstern drehte sich um und verschwand im Unterholz. Freudig sprang Hachi in die Luft und landete elegant wieder auf den Pfoten.

"Komm mit.", miaute Geisterpfote, als Hachi sich beruhigt hatte. Von der Feindseeligkeit von vorhin war keine Spur mehr da. Leicht verwirrt und doch erleichtert, dass Geisterpfote sie akzeptierte, trottete sie der grauen Kätzin hinterher.

"Geisterpfote?", fragte Hachi.

"Hm? Was ist los?"

"Gibt es noch andere Schüler außer dir und deinen Wurfgefährten? Und wie soll ich mich verhalten, wenn mich die andren nicht akzeptieren?", leichte Panik breitete sich in Hachi aus.

"Es gibt noch andere Schüler. Ich werde sie dir nachher vorstellen. Und zu der Frage wie du dich verhalten sollst, entweder du zerfetzt ihnen den Pelz oder du ignorierst sie. Keiner wird so dumm sein und dich angreifen."

"Okay.", etwas beruhigt ging sie weiter.

"Ich habe auch eine Frage an dich: Warst du Gestern Nacht im Wald, als wir zu der großen Versammlung gegeangen sind?"

"Ja, ich wollte schauen wie viele Katzen im SchattenClan sind.", antwortete Hachi verlegen.

"Ich wusste, dass dort jemand war! Aber das waren noch nicht alle Katzen." Gibt es wirklich so viele Katzen im SchattenClan?, fragte sich Hachi.

Schon bald kamen sie beim Lager an. Anscheinend hatte sich herumgesprochen, dass Hachi in den Clan eintreten würde, denn nicht mehr alle Katzen waren feindlich gestimmt. Geisterpfote führte sie in den Schülerbau und zeigte ihr, wo sie ihr Nest bauen konnte. Hachi holte sich ein wenig Moos und kuschelte sich dann in ihr Nest ein. Bis es Sonnenuntergang war dauerte es noch ein

wenig, also würde sie sich noch ausruhen. Beim zusammenrollen fiel ihr auf, dass sie ihr Halsband noch hatte.

"Hachi?", miaute Geisterpfote, als sie ihr in die Seite stupste. Müde richtete Hachi sich auf.

"Was ist los? Ist es schon Sonnenuntergang?", fragte sie aufgeregt.

"Ich wollte dir die anderen Schüler vorstellen und du solltest dich unbedingt putzen!", miaute Geisterpfote belustigt. Schnell putze sie ihr Fell, dann folgte sie Geisterpfote nach draußen. In einer kleinen Gruppe saßen mehrer Schüler.

"Das sind Rotpfote, Nusspfote und Ahornpfote", Geisterpfote zeigte auf einen schwarzen Kater mit rotem Bauch, eine hellbraune Kätzin und einen rot-braunen Kater.

"Das sind Wasserpfote und Frostpfote.", die hellgraue Kätzin zeigte auf eine blaugraue Kätzin und eine weiße Kätzin, die fast so aussah wie sie.

"Und das sind meine Wurfgefährten Baumpfote und Rosenpfote.", sie zeigte auf einen braunen Kater und eine hellrote Kätzin.

"Hallo, ich bin Hachi.", stellte sie sich vor. Die Schüler unterhielten sich noch eine Weile. Rotpfote prahlte sehr viel und irgendwann hörte ihm keiner mehr zu.

4. KAPITEL

GEISTERPFOTE STRECKTE SICH und gesellte sich zu den anderen Clan-Katzen, die alle darauf warteten, dass Tulpenstern weiter sprach.

"Diese kleine Katze wird in den Schatten-Clan aufgenommen. Wir werden sie wie jede andere Clan-Katze behandeln.", miaute die Anführerin, "Hachi, von diesem Moment, bis du deinen Kriegernamen erhälst, wirst du Flockenpfote heißen. Deine Mentorin wird Himmelfall sein." Flockenpfote berührte die Schulter ihrer Mentorin und setzte sich zu den anderen Clan-Katzen.

"Flockenpfote!", riefen viele Katzen, doch manche saßen einfach nur still da und musterten Flockenpfote.

"Ich habe noch etwas zu verkünden. Ahornpfote, Rotpfote und Nusspfote haben hart trainiert und sind nun bereit ihren Kriegernamen zu erhalten. Tretet vor.", erklärte die Anführerin, als alle verstummt waren. Überrascht traten die drei Schüler vor.

"Ahornpfote, wir ehren deine Tapferkeit und Kraft und heißen dich als vollwertiges Mitglied des Schatten-Clans willkommen. Von nun an wirst du Ahornschweif heißen." Ahornschweif berührte mit der Schnauze die Schulter von Tulpenstern.

"Rotpfote, wir ehren deinen Eifer und deinen Mut und heißen dich als vollwertiges Mitglied des Schatten-Clans willkommen. Von nun an wirst du Rotbauch heißen." Rotbauch berührte mit der Schnauze die Schulter von Tulpenstern, so, wie Ahornschweif es auch schon getan hatte.

"Nusspfote, wir ehren deine Klugheit und deine Jagdkünste und heißen dich als vollwertiges Mitglied des Schatten-Clans willkommen. Von nun an wirst du Nussblüte heißen." Nun berührte auch Nussblüte die Schulter von Tulpenstern.

"Nussblüte, Rotbauch, Ahornschweif!", rief der Clan und alle

gratulierten den jungen Kriegern. Auch Geisterpfote ging zu Nussblüte und gratulierte, danach trottete sie zum Schülerbau und rollte sich in ihrem Moosnest zusammen. Endlich war wieder mehr Platz im Schülerbau.

Am nächsten Morgen wurde Geisterpfote von Flockenpfote geweckt.

"Was ist los?", fragte Geisterpfote verschlafen.

"Wir sollen mit Himmelfall und Vulkankralle auf Patrouille gehen. Himmelfall hat mir heute schon das Territorium gezeigt."

"Echt? Wie spät ist es denn?"

"Schon fast Sonnenhoch", miaute Flockenpfote belustigt.

"Okay, ich komm ja schon." Flockenpfote kroch aus dem Bau und Geisterpfote folgte ihr. Draußen streckte Geisterpfote sich und unterzog sich einer kurzen Wäsche. Vulkankralle, Himmelfall und Flockenpfote warteten schon auf sie. Schnell folgte sie ihnen.

"An welcher Grenze patrouillieren wir?", fragte Geisterpfote ihren Mentor.

"An der DonnerClan-Grenze. Wir müssen die Duftmarken erneuern.", antwortete er. Flockenpfote ließ sich zurückfallen, sodass sie neben Geisterpfote lief.

"Kommst du nachher mit zum Training?", fragte Flockenpfote sie.

"Nein, ich gehe mit Vulkankralle und Fleckendorn jagen.", antwortete Geisterpfote.

"Schade.", miaute Flockenpfote. Bald waren sie bei dem Bach, der an der Grenze lag. Nachdem sie die Duftmarken erneuert hatten, ging sie mit Vulkankralle jagen.

An diesem Tag lief es deutlich besser wie beim letzten Mal. Geisterpfote hatte schon eine fette Amsel gefangen und schlich sich nun an ein Eichhörnchen, das gemütlich und nichts ahnend an einer Nuss knabberte, an. In geduckte Haltung schlich sich die Schülerin nach vorne. Kurz bevor sie bei dem Eichhörnchen war, sprang sie

ab, hielt das zappelnde Eichhörnchen fest und tötete es mit einem schnellen Biss ins Genick.

"Guter Fang!", ertönte hinter Geisterpfote die Stimme ihres Mentors, "Du solltest aber darauf achten, dass du deine Beute so schnell wie möglich erlegst, da sie sonst noch entkommen könnte, wenn du nicht richtig aufpasst. Außerdem solltest du den Schwanz weiter in die Luft strecken, damit er nicht auf dem Boden schleift."

"Ok, ich werd das nächste Mal darauf achten.", miaute Geisterpfote.

"Gut und jetzt komm. Wir gehen zurück zum Lager." Geisterpfote nahm ihr Eichhörnchen und ging ihre Amsel holen, dann trabte sie hinter Vulkankralle und Fleckendorn her.

Im Lager ließ sie ihr Eichhörnchen auf den Frischbeutehaufen in der Mitte des Lagers fallen, nahm sich die Amsel und gesellte sich zu Flockenpfote, die gerade eine Wühlmaus gegessen hatte.

"Hallo Geisterpfote, wie war die Jagd?", fragte Flockenpfote.

"Gut, ich hab ein Eichhörnchen und die Amsel gefangen.", antwortete sie zwischen zwei Bissen, "Und wie war bei dir das Training?"

"Ich hab ein paar Techniken gelernt, ich sollte aber noch ein bisschen üben."

"Sollen wir zusammen üben?", fragte Geisterpfote, als sie ihre Amsel verputzt hatte.

"Gerne!", miaute Flockenpfote begeistert. Mit einem spielerischen Knurren stürtzte Geisterpfote sich auf Flockenpfote und landerte auf ihrem Rücken, wurde aber sofort wieder abgeschüttelt. Nun standen sich die Schüler wieder gegenüber. Flockenpfote sprang auf sie zu und zog ihr die Beine unter dem Körper weg, bevor sie ausweichen konnte. Triumphierend wurde sie von Flockenpfote zu Boden gedrückt.

"Du bist echt schnell, aber das nächste Mal werde ich gewinnen.", miaute Geisterpfote, als sie sich wieder aufrichtete.

"Das werden wir ja sehen.", neckte Flockenpfote. Geisterpfote ging in den Schülerbau und rollte sich in ihrem Nest zusammen, da es schon spät geworden war. Obwohl sie sehr müde war, dauerte es lange bis sie in einen unruhigen Schlaf versank.

Geisterpfote saß am Rand des Sees und starrte auf seine glatte Oberfläche, auf der sich die Sterne spiegelten. Am anderen Ufer nahm sie eine Katzengestalt wahr, die in Richtung FlussClan lief. Anscheinend war sie nicht die einzige, die nicht schlafen konnte und deshalb noch einen kleinen Spaziergang machte. Ein knackender Ast hinter ihr ließ sie hochschrecken. Knurrend starrte sie in Richtung Wald.

"Was machst du hier?", fragte Geisterpfote überrascht, als Ahornschweif aus dem Wald trat.

"Ich konnte nicht schlafen, und du?", antwortete der junge Krieger.

"Ich konnte auch nicht schlafen." Ahornschweif setzte sich neben Geisterpfote. Beide saßen einfach nur schweigend da und kehrten nach einer Weile heimlich ins Lager zurück.

Am nächsten Morgen wachte Geisterpfote auf, als ihr Wurfgefährte sich bewegte.

"Hör auf dich zu bewegen!", beschwerte sie sich bei ihm, als Baumpfote sich aufsetzte.

"Tut mir leid", entschuldigte er sich, "Ich bin für die Morgenpatrouillie eingeteilt."

"Nur gut, dass du die anderen nicht aufgeweckt hast. Wasserpfote ist morgens ziemlich mürrisch.", seufzte Geisterpfote und kroch hinter ihrem Bruder aus dem Bau. Da sie schon wach war, konnte sie sich ja auch für eine Patrouillie einteilen lassen. Fleckendorn saß am Rand der Lichtung und unterhielt sich mit Tulpenstern und Sonnenflug. Nach einer kurzen Wäsche lief sie zu ihnen rüber und fragte, ob sie irgendwo helfen könne.

"Du kannst das Moos von den ältesten wechseln. Igelpelz beschwert sich, dass das Moos zu trocken ist.", schlug Tulpenstern vor.

Geisterpfote machte sich also auf den Weg zu den ältesten, um das alte Moos zu entsorgen und ging dann in den Wald und sammelte frisches Moos. Das war zwar keine besonders tolle Aufgabe, aber sie genoss die kühle Morgenluft.

"Ich habe das frische Moos.", miaute sie am Eingang des Ältestenbaus und legte es ab.

"Danke. Hast du es auch nach Dornen abgesucht?", erkundigte sich Igelpelz.

"Ja, hab ich.", bestätigte Geisterpfote und ging wieder aus dem Bau und aß eine Maus, da ihr Magen knurrte.

Das Kapitel ist leider nicht so interessant geworden, aber das nächste Kapitel wird interessanter. ^^ Votes und Kommis sind immer gut.

5. KAPITEL

"ROSENPFOTE, BRING STARENSTREIF Kräuter gegen Bauchschmerzen. Weißt du welche du benutzen musst?", befahl Heckenrose.

"Ja, ich brauche Wacholderbeeren.", antwortete Rosenpfote und holte ein paar Beeren aus dem Vorrat.

"Gut, du lernst schnell. Bring sie ihm und ruhe dich dann aus. Heute ist Halbmond." Rosenpfote verließ den Heilerbau und tappte zum Ältestenbau.

"Starenstreif, ich habe Wacholderbeeren für dich.", rief sie in den Bau und ging rein.

"Danke Rosenpfote.", bedankte sich der Älteste. Nachdem sie sich vergewissert hatte, dass Starenstreif die Beeren auch wirklich aß, ging sie wieder zum Heilerbau, ließ sich in ihr Nest fallen und rollte sich zusammen. Sie war schon total aufgeregt. Wie würden die anderen Heiler sein? Wie sah es beim Mondsee aus? Schließlich fiel sie in einen unruhigen Schlaf.

Rosenpfote trabte hinter ihrer Mentorin durch das SchattenClan-Territorium, zwischen den Kiefern hindurch zum See und dann am See entlang durch das DonnerClan-Territorium. Im DonnerClan-Territorium gab es auch Wald, jedoch gab es hier Laubbäume. Rosenpfote roch eine Maus zwischen den Bäumen und würde sie nur zu gern jagen, doch sie beherrschte sich und lief weiter mit ihrer Mentorin durch das Territorium. An der Grenze zum WindClan liefen sie dann entlang und folgten einem kleinen Bach, bis sie auf die anderen Heiler trafen. Starker Kräutergeruch, der fast den Clan Geruch überdeckte, ging von ihnen aus. Die WindClan und FlussClan Heiler waren schon da und Heckenrose unterhielt sich mit Minzbart, dem WindClan-Heiler, über die beste Methode Rattenbisse zu behandeln.

"Bist du Rosenpfote?", fragte Ginsterranke, die Heilerin des

FlussClans.

"Ja, das bin ich.", antwortete Rosenpfote.

"Schön dich kennen zu lernen. Heckenrose hat schon von dir erzählt."

"Bin ich die einzige Heiler-Schülerin?", fragte Rosenpfote etwas enttäuscht.

"Ja, aber ich bin auch erst vor kurzem Heilerin geworden. Mein Mentor Schilffeder ist vor einem Mond gestorben.", erklärte Ginsterranke mit trauriger Stimme.

"Mein Beileid. Ich bin mir sicher du bist eine gute Heilerin und wirst dich gut um deinen Clans kümmern.", ermutigte sie die traurige FlussClan Kätzin.

"Das bezweifle ich. Neulich habe ich Haselpelz fast die falschen Kräuter gebracht, als sie die

Bis Wellensee, die DonnerClan-Heilerin kam, unterhielt sie sich noch mit Ginsterranke. Zusammen liefen die fünf Katzen zum Mondsee. Je naher sie dem See kamen, desto aufgeregter war Rosenpfote. *Hoffentlich bekomme ich einen Traum vom SternenClan,* dachte Rosenpfote, als sie auf dem Pfad, auf dem schon viele Katzen vor ihr gewandelt waren, liefen. Der Mondsee schimmerte im Mondlicht und spiegelte die Sterne wieder. Beeindruckt ließ sich die Heilerschülerin am Rand des Sees nieder und tauchte, wie die anderen Heiler auch, die Nase in das kühle Wasser. Sofort glitt sie in eine Traumwelt über.

Rosenpfote fand sich auf einer grünen Wiese wieder. Als sie sich umschaute bemerkte sie eine Katze, die auf sie zukam.

"Hallo Rosenpfote, ich bin Kleinwolke und ich war vor vielen Monden SchattenClan-Heiler.", sagte die Katze.

"Hallo Kleinwolke." Rosenpfote neigte den Kopf vor dem alten Heiler.

"Wenn ein Streit die Clans zu zerstören droht, müsst ihr auf die

Geister vertrauen, denn sie werden den richtigen Weg weisen und die Clans retten.", fuhr er direkt fort.

"Was willst du damit sagen?", doch weiter kam sie nicht, denn dann verschwamm alles vor Rosenpfotes Augen und sie wachte am Mondsee wieder auf.

Die anderen Heiler wachte inzwischen auch auf. Sie streckte ihre müden Glieder und gähnte. War es etwa schon morgen? Rosenpfote bemerkte den verstimmten und mürrischen Gesichtsausdruck der anderen Heilerkatzen.

"Komm Rosenpfote oder willst du den ganzen Tag hier rumstehen?", rief ihre Mentorin sie, da sie ganz in Gedanken versunken über ihren Traum nachgedacht hatte. Etwas verlegen rannte Rosenpfote den anderen Heilerkatzen hinterher.

"Du solltest erst über deinen Traum reden, wenn du sicher weißt, was er bedeutet.", funkte Heckenrose dazwischen, als Rosenpfote gerade erzählen wollte, dass Kleinwolke sie besucht hatte.

"Na gut.", seufzte sie und grübelte weiter. Wie sollte sie herausfinden, was Kleinwolke gemeint hatte, als er sagte, dass wir auf die Geister vertrauen sollten? Welche Geister überhaupt? Unsere Kriegerahnen oder vielleicht die Ahnen vom Stamm des eilenden Wassers? *Ich denke, dass ich das mit der Zeit herausfinden werde. Ich sollte mir jetzt nicht den Kopf zerbrechen,* dachte sie und konzentrierte sich wieder auf den Weg. Als sie sich von den anderen Heilern an der WindClan-Grenze verabschiedeten, warf sie Ginsterranke einen ermutigenden Blick zu, da die FlussClan-Heilerin schon wieder unsicher drein schaute.

"Ist alles in Ordnung? Du wirkst so abwesend.", miaute Heckenrose besorgt.

"Ja, alles in Ordnung.", *Außer der Tatsache, dass ich von einer Prophezeihung weiß, die alle Clans betrifft und nicht einmal weiß, was sie bedeutet,* fügte Rosenpfote im Stillen hinzu und öffnete das Maul ein wenig, um besser riechen zu können. Bald waren sie beim Lager. Erst jetzt fiel ihr auf, wie müde sie eigentlich war.

"Wenn du im Lager bist, kannst du dich ein bisschen ausruhen. Du bist bestimmt müde.", miaute ihre Mentorin noch immer besorgt.

"Wie war es beim Mondsee?"

"Hast du einen Traum vom SternenClan bekommen?"

"Wie waren die anderen Heilerkatzen?" Rosenpfote wurde sofort mit Fragen überhäuft, als sie das Lager betrat. Ihre Wurfgefährten waren ziemlich neugierig.

"Der Mondsee war unglaublich und die anderen Heilerkatzen waren alle sehr nett. Einen Traum hatte ich auch, aber ich darf euch nichts darüber erzählen.", versuchte sie die Fragen zu beantworten, "Ich gehe aber jetzt mal in mein Nest und ruhe mich aus." Müde schleppte sie sich an ihren Geschwistern vorbei in den Heilerbau.

"Heckenrose?", rief sie in den Bau, bekam aber keine Antwort. Sie hatte ihre Mentorin seit der Rückkehr ins Lager nicht mehr gesehen. *Wahrscheinlich ist sie gerade bei Feuerstern oder bei den Ältesten.* Erschöpft ließ sie sich in ihr Nest fallen und rollte sich zusammen.

Hier ein neues Kapitel ^-^ Es ist zwar nicht so lang, aber ich hoffe, dass ich es interessant ist.

6. KAPITEL

ICH MÖCHTE, DASS du mit mir und Fleckendorn auf Grenzpatrouille kommst.", miaute Vulkankralle und musterte seine Schülerin.

"An welcher Grenze patrouillren wir?", fragte Geisterpfote aufgeregt.

"An der DonnerClan Grenze.", erwiderte er, "Du bist ganz schön gewachsen." Stolz streckte Geisterpfote die Brust und stolzierte hinter Vulkankralle und Fleckendorn her. *Wie schnell die Zeit vergeht. Vor kurzem war ich noch ein Junges und jetzt kann es jeden Moment soweit sein, dass ich zur Kriegerin ernannt werde,* überlegte Geisterpfote. Bärenpfote und Blumenpfote waren inzwischen auch schon Schüler und Glanzfuß war Gestern in den Königinnenbau umgezogen.

"Trödel hier nicht so rum.", ermahnte Fleckendorn die graue Kätzin.

"Entschuldigung", entschuldigte sie sich und rannte hinter den Kriegern her. Für den Anfang des Blattfalls war es noch erstaunlich warm. Vermutlich würde es auch in der Blattleere nicht so kalt werden. Schaudernd erinnerte sie sich an den einen Tag in der Blattgrüne. Jede Katze lag nur faul rum und suchte sich einen schattigen Platz zum schlafen. Das war der heißeste Tag in der Blattgrüne. Die Frischbeute war teilweise schon verrottet und ungeniesbar. Überall hing der Geruch von toten, verrotteten Tieren in der Luft. Es war einfach nur ekelhaft gewesen.

Als Geisterpfote so nachdachte, knallte sie gegen etwas weiches.

"Pass doch auf!", schimpfte Vulkankralle.

"Tut mir leid.", schämte sich die Schülerin und schaute, warum die Krieger angehalten hatten. Der zweite Anführer des DonnerClans, Graupelz, stand Fleckendorn gegenüber und knurrte. Hinter ihm stand eine Kriegerin und ein Schüler. Als sie erkannte, dass der

Schüler Pumapfote war, erschrak sie. Was, wenn sie gegen ihn kämpfen musste? Sie waren hier eindeutig noch im SchattenClan Territorium. Argwöhnisch betrachtete sie die Auren der drei Katzen. Pumapfote schien nichts im Schilde zu führen. Er war wahrscheinlich eher verwundert, warum sie hier waren. Das konnte man auch an seinem Gesichtsausdruck erkennen. Bei der Kriegerin - sie hieß Blutbach- konnte sie erkennen, dass sie sich unwohl fühlte, aber auch bei ihr verriet der Gesichtsausdruck alles. Nur Graupelz' Gesicht verriet nichts, doch seine Aura verriet, dass er etwas böses plante. Einen Angriff oder ähnliches.

"Was wollt ihr hier? Das ist das Territorium des SchattenClans! Das solltet ihr doch wissen, oder ist eure Nase so schlecht?", provozierte Fleckendorn.

"Was wollt ihr Schwächlinge vom SchattenClan machen? Das hier wird bald zum DonnerClan gehören.", antwortete Graupelz knurrend.

"Angriff!", rief Fleckendorn das Signal zum angreifen. Sie stürzte sich sofort auf Pumapfote, der jedoch auswich. Es stand drei gegen drei. Ein fairer Kampf also. Pumapfote versuchte ihr die Beine wegzuziehen, was ihm auch gelang, da sie nicht rechtzeitig ausweichen konnte, jedoch sprang sie sofort wieder auf und sprang ab. Sie landete eine Schwanzlänge von ihrem Gegner entfernt. Dort sprang sie noch einmal ab und landete direkt vor Pumapfote, was ihm den Fluchtweg versperrte. Blitzschnell zog sie ihm die Krallen über die Schnauze. Warmes Blut lief an ihren Pfoten entlang. Pumapfote sprang auf ihren Rücken und presste sie zu Boden. Alle Luft wich aus ihren Lungen. Verzweifelt versuchte sie sich zu befreien, doch Pumapfote war zu stark.

"Ich bin jetzt ein Krieger und heiße Pumaherz. Ich möchte nicht gegen dich kämpfen.", flüsterte er ihr ins Ohr, dann tat er so als hätte Geisterpfote ihn weggeschubst und floh zwischen den Bäumen hindurch. *Warum ist er einfach gegangen und hat mich gewinnen lassen?,* fragte sie sich. So hatte sie sich ihren ersten Kampf mit anderen Katzen nicht vorgestellt. Als sie sich wieder gefasst hatte, sprang sie auf den Rücken von Graupelz, der gerade mit Fleckendorn kämpfte. Fleckendorn war auch nicht mehr der jüngste, Graupelz jedoch war noch sehr jung und kräftig. Ihre

Krallen grub sie tief in seinen Rücken, bis sie Fleisch spürte. Dann schlug sie noch ihre Zähne in die Schulter des zweiten Anführers. Dieser jaulte vor Schmerz laut auf. Fleckendorn gab ihm noch mit einem kräftigen Schlag auf das linke Auge den Rest. Schnell sprang Geisterpfote von seinem Rücken und ließ ihn fliehen. Vulkankralle war inzwischen auch mit Blutbach fertig geworden.

"Es tut mir leid, dass wir in euer Territorium eingedrungen sind, aber Graupelz... Nun, er ist viel zu wild für den Rang eines zweiten Anführers.", entschuldigte sie sich unerwartet.

"Ich hoffe nur, dass es kein zweites Mal vorkommt. Ich verstehe, was du meinst und ich hoffe, dass ihr ihn in den Griff bekommt, trotzdem muss ich es Tulpenstern berichten." Blutbach neigte den Kopf und verschwand in Richtung Grenze.

"Kommst du? Wir müssen Tulpenstern Bericht erstatten.", miaute Vulkankralle ernst. Geisterpfote nickte und stürmte ihrem Mentor hinterher.

"Was war an der Grenze los?", erkundigte sich Flockenpfote, "Fleckendorn sah sehr aufgebracht aus."

"Es gab Grenzstreitigkeiten mir dem DonnerClan. Ich denke du wirst spätestens auf der großen Versammlung davon erfahren.", antwortete Geisterpfote.

Am nächsten Morgen würde sie von ihrer Schwester angestupst.

"Lass mich in Ruhe! Ich bin müde und will schlafen.", fuhr sie sie mit müder Stimme und geschlossenen Augen an. Dann drehte sie sich um und kuschelte sich wieder in ihr Nest.

"Aber Vulkankralle will heute mit dir die Prüfung machen!", antwortete sie hektisch und gleichzeitig vor Aufregung total unruhig.

"Das ist schön für ihn. Das Soll er mit Flockenpfote machen." Nach nicht mal zwei Sekunden sprang sie dann gestresst auf.

"Warte! Die Prüfung? Sag ihm, dass ich gleich komme." Das hektische putzen ihres Fells sorgte dafür, dass Geisterpfote sich an

einem Haarball verschluckte und husten musste.

"Hahaha, ich wusste du würdest kommen. Ich richte ihm aus, dass du kommst.", lachte die Wurfgefährtin und eilte aus dem Schülerbau. *Ich hätte nie gedacht, dass ich ausgerechnet heute, an dem Tag nach meinem ersten Kampf, die Kriegerprüfung machen muss,* dachte sich Geisterpfote und hetzte hinaus zum Frischbeutehaufen.

7. KAPITEL

"BAUMPFOTE WIRD ZU dem Zweibeinernest gehen und dort jagen. Geisterpfote, du gehst zu der DonnerClan-Grenze." Vulkankralle hatte die beiden Schüler gemeinsam mit Sonnenflug, Kobrabiss und Bienenfell in den Wald geführt. Geisterpfote nickte und rannte in Richtung DonnerClan-Grenze.

Schon von weitem konnte sie den Bach sehen, der als Grenzmarkierung diente. Als sie näher kam verlangsamte sie ihre Schritte und achtete auf Anzeichen von Beute. Bei dem zweiten Zweibeinerweg hielt sie an und öffnete ihr Maul, um besser riechen zu können. Neben dem Geruch von Sonnenflug und Kobrabiss, die ihre Prüfer waren, nahm sie den schwachen Geruch eines Eichhörnchens wahr. Vorsichtig schlich sie an dem Zweibeinerweg entlang, bis sie das Eichhörnchen sehen konnte. Es knabberte an einer Nuss. Sie stellte sich so hin, dass der Wind ihren Geruch von dem Eichhörnchen wegtrug. Das Eichhörnchen schien nichts zu merken, deshalb kauerte sie sich auf den Boden und schlich sich an, jederzeit bereit zu springen. Als Geisterpfote absprang, stieß sie gegen ein Blatt und schreckte so das Eichhörnchen auf. Zum Glück reagierte die Beute zu langsam. Mit einem schnellen Biss ins Genick tötete sie ihr Eichhörnchen. Geisterpfote bedeckte ihre Beute mit Erde und öffnete erneut ihr Maul. Nach einer Weile nahm sie einen Wühler wahr. Als sie ihn entdeckt hatte, kauerte sie sich wieder auf den Boden und schlich sich wieder vorsichtig an. Diesmal passte sie auf, dass keine Blätter im Weg waren. Mit einem kräftigen Satz stieß sie sich vom Boden ab und landete direkt auf ihrer Beute, die keine Chance hatte zu entkommen.

Geisterpfote wollte gerade weiter an der Grenze entlang laufen, als Sonnenflug und Kobrabiss aus dem Unterholz kamen.

"Hol deine Beute. Wir gehen zurück zum Lager.", sagte Sonnenflug. Die graue Kätzin nickte. *War es etwa schon vorbei?* Aufgeregt sammelte sie ihre Beute, die aus dem Eichhörnchen, dem Wühler und einem Vogel bestand, wieder ein und machte sich auf den Weg

zum Lager. Es war kurz nach Sonnenhoch und die Sonne schien auf ihren Rücken und wärmte ihren Pelz.

Im Lager suchte sie sofort nach Baumpfote, um ihn zu fragen, was er gefangen hatte, doch sie konnte ihn nirgends sehen. *Vielleicht ist er noch nicht da,* überlegte sie ungeduldig. Sie konnte nicht einschätzen, ob sie viel oder wenig gefangen hatte, da sie nicht darauf geachtet hatte wie viel Zeit vergangen war. Seufzend trottete sie zum Frischbeutehaufen und legte ihre Beute ab.

"Und wie ist es gelaufen?", fragte Flockenpfote, die zu ihr gelaufen kam.

"Keine Ahnung. Ich habe einen Wühler, einen Vogel und ein Eichhörnchen gefangen, aber ich weiß nicht ob das reicht.", antwortete Geisterpfote.

"Das sehen wir dann ja, wenn Tulpenstern eine Versammlung einberuft. Aber ich bin mir sicher, dass es reicht."

"Wenn du meinst.", miaute Geisterpfote eher skeptisch und setzte sich vor den Schülerbau. Den Blick hielt sie starr auf den Eingang zum Lager gerichtet und wartete auf Baumpfotes Ankunft. DIe Sonne brannte auf ihrem Rücken und wärmte ihren Pelz. Sie schloss für einen kurzen Moment die Augen und döste ein wenig in der Sonne, um die warmen Strahlen der Mittagssonne auszunutzen, bevor es Abend wurde und um ihre Sorgen wegen der Prüfung zu vergessen.

"Und wie lief es bei dir?", hörte sie plötzlich die Stimme ihres Wurfgefährten neben sich. Wie viel Zeit wohl vergangen war? Hatte sie geschlafen?

"Keine Ahnung. Wie viel hast du gefangen?", fragte sie und öffnete langsam die Augen. Es war mittlerweile schon spät am Abend und die Sonne verschwand schon langsam hinter den Bäumen.

"Zwei Mäuse, einen Wühler und ein Eichhörnchen.", kam die Antwort. *Also hat er ungefähr gleich viel gefangen,* dachte Geisterpfote beruhigt, dann fiel ihr ein, dass sie ihren Wurfgefährten noch fragen wollte, wo er so lange gewesen war.

"Wo warst du überhaupt die ganze Zeit?" Sie starrte ihn neugierig an und wartete auf seine Antwort.

"Ich war ein bisschen am See, weil ich so aufgeregt wegen der Prüfung war. Meinst du, dass wir zu Kriegern ernannt werden?"

"Keine Ahnung. Das werden wir ja spätestens sehen, wenn die Sonne untergeht und Tulpenstern eine Clan-Versammlung einberuft. Ich leg mich noch eine Weile in den Schülerbau." Geisterpfote quetschte sich in den Bau, gefolgt von Baumpfote. *Wir werden echt langsam zu groß für den Schülerbau... Und bald kommen ja noch Bärenpfote und Blumenpfote. Arme Flockenpfote. Sie darf die beiden noch eine Weile ertragen.* Müde rollte sie sich zusammen und schloss die Augen.

Geisterpfote fand sich auf der Insel, auf der die große Versammlung abgehalten wurde, wieder. An ihren Pfoten spürte sie etwas nasses, vermutlich Wasser. Aber warum war hier Wasser? Und warum war sie überhaupt hier? Verwundert richtete sie ihren Blick auf den nassen Boden. Sie erschrak, denn das, was sie für Wasser gehalten hatte, war gar kein Wasser, sondern Blut! Hektisch schaute sie sich um. Der ganze Boden war voller Blut und erst jetzt bemerkte sie, die vier leblosen Körper, die in dem See aus Blut lagen. Durch das ganze Blut konnte sie unmöglich erkennen, wer diese Katzen waren. Plötzlich ertönte vor ihr ein Lachen. Erschrocken hob sie den Kopf, um die lachende Katze zu sehen, doch das einzige, was sie sah, war der Rücken einer schwarzen Katze, dann verschwamm alles vor ihren Augen.

"Geisterpfote! Ist alles in Ordnung?" sagte eine vertraute Stimme zu ihr. SIe stieß einen erleichterten Seuftzer aus und atmete den Geruch ihres Bruders ein. Es war nur ein Traum gewesen!

"Ja, alles in Ordnung. Ich habe nur schlecht geträumt.", beruhigte sie ihren besorgten Wurfgefährten, dann sank sie zurück in ihr weiches Nest.

Hier ist endlich das nächste Kapitel ^-^

8. KAPITEL

DIE LETZTEN STRAHLEN der Sonne wurden gerade von den großen Bäumen um das Lager herum verschluckt. Es war ein wunderschöner Abend und der Boden war noch von der Sonne gewärmt.

"Alle Katzen, die alt genug sind, Beute zu machen, fordere ich auf, sich hier zu einem Clan-Treffen zu versammeln!", rief Tulpenstern. Neugierige Katzen streckten ihre Köpfe aus den Bauen und versammelten sich um ihre Anführerin. Geisterpfote spürte ein starkes kribbeln in den Pfoten. War der Tag für den sie so lange trainiert hatte endlich gekommen? Baumpfote schien sich dasselbe zu fragen, denn er hatte die Ohren gespitzt und seine Schwanzspitze zuckte nervös hin und her.

"Baumpfote, Geisterpfote, tretet nach vorne." Die beiden Wurfgefährten gingen Seite an Seite nach vorne und ihre Pelze berührten sich ein bisschen. Sie spürte, dass ihr Bruder nervös war, aber auch sie selbst war nervös.

"Ich, Tulpenstern, Anführerin des SchattenClans, rufe meine Kriegerahnen an und bitte Sie, auf diese Schüler herabzublicken. Sie haben hart gearbeitet, um eure edlen Gesetze zu erlernen. Der SternenClan möge sie als vollwertige Krieger willkommen heißen.", hob die Anführerin an, "Geisterpfote, Baumpfote, versprecht ihr, das Gesetz der Krieger zu achten, den Clan zu schützen und ihn zu verteidigen, selbst wenn es euer Leben kostet?"

"Ich verspreche es", miauten die Wurfgefährten gleichzeitig. In ihren Stimmen schwang ein wenig Nervosität, aber auch Entschlossenheit mit.

"Dann gebe ich euch mit der Kraft des SternenClans eure Kriegernamen." Tulpenstern wandte sich nun an Baumpfote. "Baumpfote, von diesem Augenblick an wirst du Baumpelz heißen. Der SternenClan ehrt deinen Mut und deine Loyalität." Tulpenstern ließ nun von Baumpelz ab und trat zu Geisterpfote.

"Geisterpfote, von diesem Augenblick an wirst du Geistersee heißen. Der SternenClan ehrt deine Besonnenheit und Jagdkünste." Sie trat zurück. "Baumpelz, Geistersee, wir heißen euch als Krieger des SchattenClans willkommen." Als die Anführerin geendet hatte, brach unter den Clankatzen Jubel aus und alle riefen entschlossen die Namen der neuen Krieger. Stolz reckte Geistersee die Brust.

Mittlerweile war es schon sehr spät und alle gingen in ihren Bau. Nur Geistersee und Baumpelz blieben inmitten des Clan Lagers stehen. In dieser Nacht mussten sie Nachtwache halten. An sich war das nicht schwer, aber sie durften die ganze Nacht nicht reden.

Am nächsten Morgen streckten sich die neu ernannten Krieger, als sie endlich abgelöst wurden.

"Und, wie war die Nachtwache?", fragte Flockenpfote begeistert.

"Eigentlich nicht sehr besonders. Es gab zum Glück keine besonderen Zwischenfälle.", antwortete Geistersee und putzte sich dann ausgiebig. Heute war ihr erster Tag als Kriegerin! Endlich musste sie keine Aufgaben für die Ältesten erledigen, sondern durfte auf Patrouille gehen und bald auch einen Schüler ausbilden.

"Nussblüte!", rief sie der hellen Kriegerin zu. Sie war in letzter Zeit ziemlich kugelig geworden. Vielleicht war sie schwanger.

"Was ist denn?", fragte sie freundlich.

"Du bist in letzter Zeit ziemlich dick geworden. Bist du schwanger?", fragte Geistersee direkt.

"Ja. Ich wollte auch grade in den Königinnenbau ziehen." Geistersee wollte noch fragen wer der Vater war, aber diese Frage konnte sie sich sparen, als Schallzahn auf sie zulief und die neue Königin in den Königinnenbau brachte. 'Er ist bestimmt ein liebevoller Vater.', dachte sie. Plötzlich schoss ihr Pumaherz in den Kopf. So schnell wie möglich ging sie zu Fleckendorn und fragte, ob sie einer Patrouille beitreten konnte. Sie wollte nicht an ihn denken. Es war falsch. Fleckendorn teilte sie bei einer Grenzpatrouille zum DonnerClan-Territorium ein.

Die frische Waldluft füllte ihre Lungen und sie fühlte sich sofort viel besser. Gemütlich trabten sie an der Grenze entlang und erneuerten die Grenzmarkierungen. Plötzlich stieg Geistersee ein ihr allzu bekannter Geruch in die Nase. *Pumaherz!* Der Geruch war noch ziemlich kräftig. Er musste erst vor kurzem hier gewesen sein.

"Trödel nicht so!", meckerte Schallzahn, der die Patroullie anführte. Geistersee hatte gar nicht bemerkt, dass sie stehen geblieben war. Sie folgte den anderen und konzentrierte sich wieder auf ihre Aufgabe. Zumindest versuchte sie das, doch Pumaherz ging ihr nicht mehr aus dem Kopf.

Als sie wieder im Lager waren, ging sie in den Kriegerbau und legte sich hin. Nach der Grenzpatrouille spürte sie die Müdigkeit in ihren Gliedern. Sie kugelte sich zusammen und versank sofort in einen tiefen Schlaf.

"Geistersee! Geistersee!", rief eine unbekannte Stimme und riss sie somit aus ihrem Schlaf. Die junge Kriegerin öffnete die Augen und blinzelte ein paar mal. Sie fand sich auf einer wunderschönen Lichtung wieder, umgeben von zahllosen Katzen. Als sie genauer hinschaute, erkannte sie, dass diese Katzen aus dem SternenClan waren. Erschrocken richtete sie sich auf und suchte nach einem Bekannten Gesicht. 'Was mache ich hier? Bin ich etwa gestorben?!' Panik machte sich in ihr breit.

"Keine Sorge. Du träumst nur.", miaute jemand gelassen. Geistersee wirbelte herum und suchte mit den Augen nach der Katze, die eben gesprochen hatte. Sie war zwar ein wenig beruhigt, doch sie hatte noch immer Angst. Ein Feuerroter Kater trat vor.

"Ich bin Feuerstern, der ehemalige Anführer des DonnerClans.", stellte sich dieser vor. Geistersee neigte höflich den Kopf, doch sie ließ die Anwesenden nicht aus den Augen. Sie konnte SternenClan Katzen nicht einschätzen, da ihre Aura für sie nicht sichtbar war. Deshalb blieb sie noch immer misstrauisch.

"Was wollt ihr von mir?", fragte Geistersee forsch und reckte die Brust, um sich ihre Angst nicht anmerken zu lassen.

"Wir wollen dich nur warnen. Die dunklen Zeiten rücken immer

näher und die Kluften zwischen den Clans werden durch Fremde geweitet, sodass ein großer Kampf naht.", antwortete Feuerstern.

"Gib auf dich acht.", hörte sie noch, kurz bevor die Katzen um sie herum verschwanden und mit ihnen die wunderschöne Lichtung.

Als sie die Augen öffnete befand sie sich wieder in ihrem Nest. Erleichtert atmete sie aus. Es war nur ein Traum gewesen. 'Aber was genau meinte Feuerstern? Soll ich verhindern, dass sich die Clans streiten? Aber wie soll ich das denn machen?! Ich bin doch eben erst Kriegerin geworden!'

Hallöchen ^-^ Endlich melde ich mich mal wieder :3 Ich hoffe, dass ich in nächster Zeit mehr Zeit zum schreiben habe und dann auch wieder mehr updaten kann.